



Fit für Feld und Flur

Kaum ein Allradler schlägt sich als Gebrauchter so souverän wie der Subaru Forester

■ Auf den Boulevards sehen andere Typen besser aus. Der Subaru Forester – zu deutsch: Waldarbeiter – war nie ein Freund großer Auftritte. Er ist uneitel, aber verlässlich. Wenn ihn nicht ein Förster über Stock und Stein getrieben hat, leidet der Subaru selten unter Ausfällen.

MARKT & MODELLE

■ 99 Prozent der Subaru-Eigner sind mit ihren Händlern zufrieden. Eine innige Beziehung, scheint es. Damit das so bleibt, kümmern sich die Subaru-Vertragspartner intensiv um ihr Angebot an gebrauchten Modellen. Oft sind die Händler quer durch Deutschland auf Einkaufstour: „Sonst wäre mein Hof leer“, klagt einer.

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

■ Der zu hohe Verbrauch des Boxer-Triebwerks stand stets in der Kritik. Heute schmerzt er mehr denn je. Dafür kennt der Forester kaum typische Mängel. Nur selten macht die Niveauregulierung schlapp. Positiv: Auf der Straße ist der Forester flink, ohne abseits des Asphalts zu versagen – dank 20 Zentimeter Bodenhöhe, selbstperrenden Mitteldifferenzials und Getriebeunterstützung.



Klar, hier zählen allein die inneren Werte. Von außen langweilt der Forester

PREISE & KOSTEN

■ Die stabile Nachfrage sorgt für feste Preise. Unter die 10 000-Euro-Marke sind bislang nur die Forester der ersten Serie (1997 bis 2002) gefallen, die es ausschließlich mit Zweilitermotor gab. Neben der Basisversion, die einen Saugmotor mit 125 PS besaß, bot Subaru eine 177 PS starke Turbovariante an. Der wilde und superdurstige Forester blieb jedoch selten.

FAZIT

Der Forester ist ein echter Kumpel, auf den man sich verlassen kann. Nur mit seinen Trinksitten erntet er Kritik.



Auto Bild STECKBRIEF SUBARU FORESTER 2.0	
Leistung	92 kW/125 PS
Höchstgeschwindigkeit	180 km/h
Baujahr/Laufleistung	2001/77 000 km
KOSTEN¹⁾	
Kaufpreis (9790 Euro)	3790 Euro
abzüglich Restwert (6000 Euro)	3790 Euro
Steuer/Versicherung ²⁾	3736 Euro
Inspektionen	1200 Euro
Kraftstoff (Ø 9,9 l/100 km ³⁾)	5500 Euro
Gesamt	14 226 Euro

1) für vier Jahre und 40 000 km
 2) Haftpflicht- und Teilkaskoversicherung, Beitragssatz 100 %
 3) Super = 1,389 Euro/Liter
 4) Testverbrauch

KOSTEN PRO KM 0,36 EURO



Augenmenschen macht das Forester-Cockpit wenig Freude. Alles an Bord: Airbags, Klima, Tempomat ...



Eine überraschend große Öffnung gibt das Schiebedach frei. Die Reifen kommen im Gelände schnell an ihre Grenzen



Ein wahrer Exot unter den Motoren: Subaru setzt auf Boxer-Technik. Das flache Triebwerk verbraucht mit zehn Litern pro 100 Kilometer unzeitgemäß viel, gilt aber als äußerst zuverlässig und langlebig

DIE SIND AUCH NICHT SCHLECHT

2. Platz TOYOTA RAV4 2.0 BJ 2000

Erfolgstyp ohne Tücken



■ **Markt & Modelle:** Die zweite Generation des RAV4 (2000 bis 2006) gibt es mit kurzem oder langem Radstand, einem Benzin (150 PS) oder einem Diesel (116 PS) mit jeweils zwei Liter Hubraum. Rege Nachfrage, gute Wertstabilität.

■ **Stärken & Schwächen:** hohe Zuverlässigkeit, wenig mechanische Schwächen.

■ **Preise & Kosten:** Anschaffung teuer, Unterhaltskosten relativ günstig.

KOSTEN PRO KM 0,35 EURO

3. Platz SUZUKI GRAND VITARA V6 BJ 2001

Geeignet fürs Grobe



■ **Markt & Modelle:** Den von 1998 bis 2005 gebauten Vitara-Nachfolger gab es erstmals mit V6-Motor und als Siebensitzer (XL-7), außerdem als kurzen Dreitürer, Cabrio und Diesel. Knappes V6-Angebot.

■ **Stärken & Schwächen:** Ordent-

liche Offroad-Eigenschaften, hohe Zuverlässigkeit; anfällige Kuppelung, Rost, Ölverlust.

■ **Preise & Kosten:** günstiger Einstand, aber hohe Sprit- und Fixkosten

KOSTEN PRO KM 0,42 EURO

AUF DEN KÖNNEN WIR VERZICHTEN:



Jeep Grand Cherokee

■ Der Grand Cherokee ist nur von außen hü. Innen enttäuschen das knappe Platzangebot und die anfällige Technik. Motor und Automatikgetriebe machen häufig Kummer, ebenso die schwächelnden Achsen sowie viele Elektrikausfälle.

